

Grund wachsen dort u. a.: Gemeine Mondraute (*Botrychium lunaria*), niedrige Segge (*Carex humilis*), Frühlingssniere (*Minuartia verna*), Hummeltragende Ragwurz (*Ophrys fuciflora*), Wollziemengunge (*Loroglossum hircinum*), graulichs Grindkraut (*Scabiosa caulescens*, und im Spätsommer gefranster Enzian (*Gentiana ciliata*) mit auffallend großen Blütenkrönen, wie ich sie sonst bei dieser Art im Wienerwald nicht mehr sehen konnte. — Anschließend an diese Mitteilung möchte ich noch erwähnen, daß auf Grasplätzen in unmittelbarer Nähe dieser Wiese noch in den Siebziger-Jahren des verfloffenen Jahrhunderts die bei Wien nicht allzu häufige Gottesambeterin (*Mantis religiosa*) auf ihren räuberischen Wanderungen zu beobachten war. W. Raßmann.

* * *

Aus den Landesmuseen.

Musealtechnische Beratung. Wir machen alle Museen, besonders die Ortsmuseen und kleinen Sammlungen, auch Lehrmittelsammlungen aufmerksam, daß Herr Dr. Friedrich König, Wien, 13./1, Neue Weltgasse 11, Konsulent für Musealkunst des Bundesministeriums für Heerwesen und ehemaliger wissenschaftlicher Leiter der Lehrmittelfabrik Buchfeld in München, Beratungen in museal-pädagogischer, museal-technischer und wirtschaftlicher Hinsicht (Finanzierung, Einnahmeschaffung, Reklame) für alle Arten größerer und kleinerer Museen übernimmt, insbesondere auch Ausarbeitung von Arbeitsplänen, Anleitung zu praktisch schaffender Arbeit. Ferner liefert er lehrhafte Aquarelle und Zeichnungen, Karten, Diagramme, Schemabilder, Dioramen, plastische Modelle und ist Spezialist für Modelle und Bilder zur Vorwelt (Paläontologie, Geologie) und Vorgeschichtskunde.

Naturschutz.*

Fachstelle für Naturschutz.

Die Organisation der Fachstelle für Naturschutz hat im Laufe der beiden vergangenen Monate eine erhebliche Änderung erfahren. Mit dem Übergang der Agende des Heimatschutzes und Naturschutzes vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe, Industrie und Bauten an das Bundesdenkmalamt wurde die Fachstelle diesem unmittelbar angegliedert und ihr Leiter als Konsulent für Naturschutz des Bundesdenkmalamtes den übrigen Referenten dieses Amtes beigeordnet. Der Sachbeirat ist wie bisher vereinsmäßig organisiertes Glied des Österreichischen Heimatschutzverbandes, bezw. seiner Fachabteilung für Naturschutz geblieben. Die Landesfachstellen wurden gemäß dieser Umänderung in der Zentrale den Landesdenkmalämtern angegliedert. Damit ist die Schöpfung einer Bundesstaatlichen, amtlichen Stelle für Naturschutz vollzogen. Es ist dem großen Entgegenkommen des Vorstandes des Bundesdenkmalamtes, Herrn Hofrat Dr. von Schubert-Soldern zu danken, daß die Einführung ohne jede Störung der bereits eingelebten Gesamtorganisation der Fach-

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. Die Schriftlfg.

stelle für Naturschutz, die im ganzen Staatsgebiete von Österreich einen ziemlich weithin bekannten Namen hatte, vor sich gehen konnte.

Am 30. Jänner 1923 fand eine Sitzung des Fachbeirates der Naturschutzstelle statt. Der Fachbeirat hat sich durch Austritt und Neuberufungen etwas verändert und umfasst nachfolgende Herren: Als Rechtsbeirat: Hofrat Dr. Coulon; für Mineralogie: Hofrat Dr. Köchlin; für Botanik: Vizedirektor Dr. Ginzberger, Ober-Inspektor Univeritäts-Professor Dr. Zanchen, Univeritäts-Professor Dr. Bierhapper; für Zoologie: Univeritäts-Professor Dr. Berner, Rufos Dr. Wettstein; für Forstwirtschaft: Ober-Forsttrat Ingenieur Nadler; für Geographie: Hofrat Dr. Becker; für Landschaftspflege: Hofrat Dr. Giacomoni; als Schriftführer: Fachlehrer Amor. Noch unbesezt sind die Fachgebiete: Geologie, Paläoentologie, Landwirtschaft, Wasserbau, Jagd und Fischerei. In der Sitzung berichtete der Vorsitzende über die oben dargelegte Neuordnung der Fachstelle und die inzwischen erfolgte und an anderer Stelle beleuchtete „Gründung des Landesverbandes zur Erhaltung der heimatischen Naturschätze“. Aus dem Kreise der Fachbeiräte wurde die Anregung gegeben, die Sitzungen des Fachbeirates zu einer ständigen, allmonatlichen Einrichtung zu machen, was einstimmige, lebhafte Billigung fand.

Der Bundespräsident hat dem Konsulenten und Leiter der Fachstelle für Naturschutz des Bundesdenkmalamtes und Schriftleiter dieser „Blätter“ in Anerkennung seiner Verdienste um den Naturschutz in Österreich den Titel eines Regierungsrates verliehen.

In unserem Sinne.

Naturschutz und Schule. Zwei Schulen des 9. Bezirkes veranstalten in der Zeit vom 26. März bis 11. April eine „Naturschutzwoche“ unter Heranziehung der Elternschaft. Im Programm dieser Woche sind außer stärkerer Betonung des Naturschutzes im Unterrichte und einigen Exkursionen auch eine allgemein zugängliche Naturschutzausstellung (für Schulen freier Eintritt) und ein Vortrag über „Naturschutz im Alltagsleben“ vorgesehen. Über den Verlauf wird in der nächsten Folge berichtet werden.

Verbot des Pfahleisens. Preußen ist in Naturschutzdingen weit voran. In der letzten Zeit wurde unter Zusammenfassung älterer Gesetzesverfügungen eine Schutzbestimmung erlassen, nach welcher das Fangen von Vögeln mit Pfahleisen und Selbstschüssen verboten ist. Desgleichen ist das Feilhalten solcher Pfahleisen verboten. Auf Übertretungen lasten Strafen bis zu 1500 Mark oder Haft.

Gründung eines Landesverbandes Wien-Niederösterreich, zur Erhaltung der heimatischen Naturschätze. Nach mehrmonatlichen Vorbereitungen wurde am 15. Februar 1923 ein für den Naturschutz wesentlicher Schritt getan. So ziemlich alle bedeutenderen bestehenden Vereine und Verbände der Sachgebiete Naturschutz, Tierchutz, Jagd, Touristik, Fischerei, Land- und Forstwirtschaft, ferner die mit ihnen in Zusammenhang stehenden Verbände für Kynologie, Schießwesen, Handel und Gewerbe, Kunst und Kunstgewerbe haben sich zu einem einheitlichen Verbände unter obigem Titel zusammengeschlossen. Der neue Verband, der ein Zweckverband ist, umfasst alle Großorganisationen und

blickt auf eine Gefolgschaft von nahezu 300.000 Mitgliedern. Die einzelnen Sachgruppen sind in 10 Sektionen (Naturschutz, Weidwerk, Jagdkunde und Berufsjägerei, Fischerei, Touristik und Fremdenverkehr, Land- und Forstwirtschaft, Tierschutz, Kynologie, Jagdliches Waffen- und Schießwesen, Handel und Gewerbe, Kunst und Kunstgewerbe) zusammengefaßt, von denen etliche natürlich von schon arbeitenden Verbänden geführt werden. Der Landesverband ist ja kein neuer Verein, sondern eine Art ständige Vertretertagung, ein Zweckverband. Es ist ein erfreuliches Zeichen für die Tatsache einer mächtigen Volksebewegung zum Naturschutz, daß die Delegierten aller Vereine einstimmig den Führer der Naturschutzbewegung in Österreich und Schriftleiter dieser „Blätter“ zum Präsidenten wählten. Zu seinen Stellvertretern wurden die beiden Vorsitzenden der Sektionen Weidwerk, Jagdkunde, Berufsjägerei und Fischerei, Major Faulhaber und Landtagsabgeordneter Wagner berufen. Der Verband soll eine Abwehrorganisation gegen alle Angriffe auf den Naturschutz und alles, was mit ihm in Zusammenhang steht, sein, aber auch durch eine nachhaltige Propagandatätigkeit selbst zum Angriff durch Aufklärung übergehen. Ein wesentlicher Fortschritt in dieser Richtung ist die Tatsache, daß die Wiener „Volkzeitung“ sich bereit gefunden hat, jede Woche im Montagsblatt eine halbe Seite den Interessen des Naturschutzes zur Verfügung zu halten. Die engen Beziehungen zu unserer Bewegung sind schon in der Tatsache betont, daß auch die „Volkzeitung“ das unsern Lesern wohlbekannte Titelkürschke dieser „Blätter“ als „führende Marke“ gewählt hat. Die Propagandatätigkeit soll aber auch Vorträge zunächst in den dem Verband angegliederten Vereinen und Verbänden umfassen. Die beiden Leitlinien des Verbandes, die der neu gewählte Präsident entwickelte, sind: Ausgleich zwischen Naturschutz und Volkswirtschaft und Wiedererweckung der Gemüts- und Charakterkräfte unseres Volkes auf dem Wege der Belebung des Interesses für die heimatische Natur und der Liebe zu ihr. Unter diesem Doppelzeichen der Volkswirtschaft und Volkserziehung gedenkt der Verband zu kämpfen und hofft zu siegen.

Es wäre sehr begrüßenswert, wenn sich in den anderen Ländern gleichfalls in persönlichem Anschluß an die Naturschutzstellen ähnliche Verbände gründen würden. Sie hätten durch die in der Provinz weit verbreitete „Volkzeitung“ bereits ein Organ. Der Schriftleiter dieser „Blätter“ ist als Präsident des „Landesverbandes Wien-Niederösterreich“ gerne bereit, Auskünfte zu erteilen, bzw. zu vermitteln.

Der Schweizerische Bund für Naturschutz übermittelt durch Herrn Dr. S. Bruniez in Basel den „Blättern“ eine Spende von 20 schw. Franken = 262.610 öst. Kronen. Wir danken an dieser Stelle herzlichst; ebenso den Herren Dr. Frisée und Oberst Veith für die namhaften auf S. 36 ausgewiesenen Beträge.

*

Naturschutzjüden.

Gemsendezimierung. So wie im Vorjahre wird in der ganzen Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld mit behördlicher Bewilligung der „Gemshof“ bis Ende Jänner 1923 erlegt. — Diese folgenschwere Verfügung wird in einigen Jahren geradezu zur Ausrottung dieser gänzlich harmlosen Wildgattung führen.

Da im Schongefetze dieses Landes zwischen dem Geschlechtern beim Gemswild kein Unterschied gemacht wird, ist von den Jagdfreunden nur selten jemand in dieser Unterscheidung geübt, und so wird ohne Zaudern und viel überlegen gewohnheitsmäßig alles oft mühsam im hohen Schnee einherstapfende Kridelwild leidenschaftlich zusammengeknallt. Besonders leidenschaftlich in eben diesen Revieren, wo die das ganze übrige Jahr fehlende Gemse ihre natürlichen Winterzustände beziehen will, um sich in der schweren Winternot bescheiden durchzusetzen. Diese Schutzzeitverlängerung stellt sich im Sinne des Naturschutzes als eine schwere Sünde gegen diesen dar, und wäre es dringend nötig, an der entscheidenden Stelle aufklärend vorstellig zu werden.

Oswald Trlweck.

Die Borkenkäferschäden im Gebiete von Weyer-Reichraming. Ing. R. Sagen veröffentlicht im „St. Hubertus“ einen sehr interessanten Artikel über die Borkenkäferschäden im Reichraminger Forst, dem wir nachfolgende Ausführungen entnehmen: „Wer je die unbeschreiblichen Verwüstungen des kleinen, unscheinbaren Käfers (*Ips typographus*), gesehen hat, ist wohl von der „Fichtomanie“, jener unseligen Mode, die diese nun vernichteten Wälder schuf, geheilt. Der Waldboden im Käferfraßgebiet Weyer-Reichraming ist von bester Güte. Sind doch Fichten von über 60 Meter Höhe geschlagen worden. Ich selbst maß im Vorjahre eine Tanne von 50 Meter Höhe, dabei ist die Durchschnittshöhe in jenem Bestand, der diesen Niesen beherbergt, zirka 45 Meter. Mischbestände von Fichte, Tanne und Buche, dazu unsere edlen Laubholzarten, müssen das Ziel eines modernen Wirtschafters sein. Die Natur läßt sich eben nicht ungestraft vergewaltigen. Mit fürchtbarer Gewalt macht sie aller Unnatur ein Ende. Niesige Kahlschläge, Windwürfe und Insektennot, das sind die Folgen der Erziehung reiner Fichtenbestände. Die Käferkatastrophe Weyer-Reichraming sei eine eindringliche Lehre für alle diejenigen, welche die heiligen Hallen des Waldes verödeten und diesen zur Holzfabrik umkrempleu wollten.“ Diese Worte eines Forstmannes sind wohl die besten Beweise für die volkswirtschaftliche Bedeutung des Naturschutzes.

Österreichischer Lehrerverein für Naturkunde.

(Geschäftsstelle: Wien, 1. Bez., Stadtschulratgebäude.)

Ein Ruf an alle! Durch die Widerwärtigkeiten der Zeit hat sich in den letzten Jahren das Gefüge unseres Vereines gelockert. Die Leitung stellt nun an alle Mitglieder die herzliche Bitte, kräftigst mitzuwirken, den Verein wieder zu festigen und auch weiter auszubauen. Arbeitet alle im Sinne unseres Vereines! Verbollkommet Eure Naturkenntnis! Strebet nach Naturerkenntnis! Durchdringt Euren Unterricht mit Naturwissenschaft! Erforschet die naturkundlichen Verhältnisse Eurer Heimat! Sammelt Naturkörper! Stellet Eure Sammlungen und Euer Wissen und Können in den Dienst der Volksbildung! (Heimattmuseen!) Und scharet Euch zu Gruppen zwecks gemeinsamer, und dann erst, erfolgreicher Arbeit! Werbet zu dem Zwecke auch neue Mitglieder! Je stärker unsere Reihen werden, desto besser können wir unsere Zeitschrift ausbauen. Die Schriftleitung hofft, von nun an, viel mehr Mitteilungen, Berichte (über Tier- und Pflanzenleben der Heimat, Arbeitsergebnisse, Fragen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturschutz: Fachstelle für Naturschutz; In unserem Sinne; Naturschutzsünden 27-30](#)